

Die Vorteile der Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung für Unternehmen

So vielfältig können Sie den Wandel zu einer ethischen Wirtschaft mitgestalten!

1. Innenwirkung

1a) Bewusstsein: Die Gemeinwohl-Bilanz hilft dem Unternehmen zu mehr Bewusstheit über sich selbst – in allen Tätigkeitsfeldern. Sie erweist sich in der Praxis als **360-Grad-Organisationsentwicklungsinstrument**. Sie ermöglicht es mit neuen Perspektiven das eigene Unternehmen in allen Bereichen auszuleuchten und die Aktivitäten ganzheitlich zu reflektieren.

1b) Wertorientierte Entwicklung: Durch die Bilanz wird differenziert angezeigt, in welchen Bereichen bereits etwas für eine zukunftsfähige Gesellschaft geleistet wird und wo noch **ethische Entwicklungspotentiale** liegen. Die Bilanz wird Sie inspirieren und Ihrem Unternehmen Impulse zur nachhaltigen Wertentwicklung liefern – vom globalen Einkauf und der Entwicklung von Produkten über den Umgang mit MitarbeiterInnen bis zu einer ethischen Finanzierungsstrategie.

1c) Beziehungsqualität und Motivation: Die Praxis zeigt: Als direkte Wirkung können zum Beispiel die MitarbeiterInnenmotivation gestärkt und kooperative Beziehungen zu KundInnen und LieferantInnen vertieft werden. Die Qualität der Beziehungen steigt.

2. Wirkung am Markt

2a) Ethischer Kompass für Stakeholder: Die Gemeinwohl-Bilanz bietet eine Möglichkeit, den unternehmerischen Beitrag zum Gemeinwohl sichtbar zu machen und in einer verständlichen und anschaulichen Form an alle Berührungsgruppen zu kommunizieren. Dafür werden Unternehmen am Markt vorerst von wertorientierten MitarbeiterInnen, KundInnen, EinkäuferInnen und InvestorInnen belohnt. Die **Ecogood-Map** macht Gemeinwohl-Unternehmen für Interessierte auffindbar. Daneben entwickelt die GWÖ-Bewegung gerade ein **Produktlabel**, über das die Gemeinwohl-Performance der Unternehmen sichtbar wird. So können diverse Stakeholder auf solider Grundlage entscheiden und haben auf einen Blick die gesamte ethische Information über das Hersteller-Unternehmen, die derzeit weitgehend unzugänglich ist. Über den QR-Code kommen sie direkt zur Gemeinwohl-Bilanz des Unternehmens mit allen Details.

2b) Vernetzung und Kooperation: Unternehmen, die stärker auf Kooperation setzen, wie es die GWÖ vorschlägt, berichten über verbesserte Beziehungen zu LieferantInnen, KundInnen und MitarbeiterInnen. Die engere Zusammenarbeit mit diesen wichtigen Stakeholdern eröffnet neue Geschäftsperspektiven. Darüber hinaus will die GWÖ den Unternehmen eine **Plattform für gegenseitige Hilfe und Kooperation** bieten. Diese kann vom Wissensaustausch und gemeinsamen Entwickeln über kooperatives Marketing und das Überlassen von Arbeitskräften oder Aufträgen bis hin zu finanzieller Unterstützung und Beteiligung an Mit-Unternehmen über regionale Gemeinwohl-Börsen reichen.

2c) Marktanreize und rechtliche Vorteile: Transparenz reicht nicht aus: Langfristig soll der Rechtsrahmen für die Wirtschaft Gemeinwohlstreben fördern und gute Gemeinwohl-Bilanz-Ergebnisse positiv anreizen. Ethische Leistungen sollen über Vorrang im **öffentlichen Einkauf**, differenzierte **Steuersätze, Zolltarife** und **Kreditkonditionen** oder **Forschungsprojekte** belohnt werden. Die ersten Schritte in diese Richtung haben das Land Südtirol und eine spanische Gemeinde gemacht: Sie werden GWÖ-Bilanz-Unternehmen im öffentlichen Einkauf fördern. Pionierunternehmen können sich in ihren Regionen für dieses Ziel einsetzen.

3. Wirkung für die Gesellschaft

3a) Sinn: UnternehmerInnen, welche sich für die Erstellung einer Gemeinwohl-Bilanz entscheiden, unterstützen damit die gesellschaftliche Bewegung für ein zukunftsfähiges Wirtschaftsmodell. Sie sind **PionierInnen des gesellschaftlichen Wandels**, den immer mehr Menschen herbeiwünschen. „*Irgendwer muss es tun.*“ (H. Lind, Sparda Bank München) In der GWÖ ziehen Unternehmen, Gemeinden, Universitäten, Privatpersonen und Vereine an einem Strang und entwickeln kreativ ethische Alternativen. Sie zeigen auch, dass Wirtschaften jenseits von reinem Gewinnstreben möglich ist und nachhaltige Herangehensweisen bereits heute in der Praxis Fuß fassen. Außerdem können Pionierunternehmen mithelfen, die Indikatoren der Gemeinwohl-Bilanz in der Praxis zu erproben und weiterzuentwickeln.

3b) Demokratie: Die GWÖ initiiert demokratische Prozesse von der kommunalen bis zur globalen Ebene, die zu einer neuen Wirtschaftsordnung führen. Unternehmen können ihre Verantwortungsrolle als „UnternehmensstaatsbürgerInnen“ („corporate citizens“ oder „company citizens“) wahrnehmen und an der **Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen** für die Wirtschaft, an einer demokratischen Wirtschaftsordnung mitwirken. Konkrete Arbeitsfelder sind aktuell die EU-Richtlinie über nichtfinanzielle Berichterstattung, die EU-Vergaberichtlinie und die Außenhandels-Strategie der EU (TTIP, CETA, WTO). Im „**Kommunalen Wirtschaftskonvent**“ können nicht alle diese Themen entschieden, aber zumindest diskutiert und politisch aufbereitet werden - der Wandel beginnt mit der Entwicklung eines echten „Souveränitätsbewusstseins“.

Stand: Mai 2015